



News

Identity Management

- > Der neue Personalausweis im Internet
- > Elektronischer Identitätsnachweis mit der SuisseID

Smartcard-basierte Anwendungen

- > fun communications im Fraunhofer FOKUS eGovernment-Labor

Solutions

- > congstar DSL mit Plug&Surf

Electronic Banking

- > Afterbuy – Alles aus einer Hand

IT Know-how

- > Scrum

Intern

- > Beitritt Kantara Initiative
- > fun communications auf Facebook
- > fun communications unterstützt die GTUG Karlsruhe



Der neue Personalausweis mit eID-Funktion

verbindliche Unterzeichnen elektronischer Dokumente und E-Mails sowie der eID-Funktion (auch elektronischer Identitätsnachweis oder Online-Ausweisfunktion genannt). Mit der eID-Funktion erhält der Bürger einen sicheren elektronischen Identitätsnachweis, mit dem er sich erstmals auch im Internet anmelden und ausweisen kann.

Um die eID-Funktion verwenden zu können, muss diese freigeschaltet sein. Ob die Funktion freigeschaltet wird, entscheidet der Bürger selbst entweder bei Abholung des Ausweises oder zu einem späteren Zeitpunkt. Bei Freischaltung der eID-Funktion erhält er automatisch per Post eine sechsstellige PIN. Für den Einsatz im Internet benötigt er zudem noch ein handelsübliches Lesegerät für Karten mit kontaktlos auslesbaren Chips. Hierfür stellt der Bund 24 Millionen über das Konjunkturförderprogramm bereit, zur Finanzierung eines „Starter-Kits“, bestehend aus einem Kartenlesegerät und einer Software. Dies soll dazu führen, dass Lesegeräte für die Nutzung des neuen Personalausweises im Internet mit der Ausgabe des Ausweises zur Verfügung stehen.

Zahlreiche Funktionalitäten sind bereits seit letztem Jahr in der ersten Phase des

Anwendungstests erprobt worden. Beispielsweise im Versicherungsbereich von der Antragsstellung über die Bestandsbetreuung bis hin zur Schadensabwicklung. Aber auch der Log-in zu einem geschützten Serverbereich, die Vereinfachung von Registrierung und Anlage von Benutzerkonten in Portalen oder die Altersverifikation im Internet ermöglicht der neue Personalausweis.

fun communications arbeitet an der Entwicklung eines Services, der die benutzerzentrierten Identitätsverfahren Information Card und OpenID mit der eID-Funktion des neuen Personalausweises kombiniert. Bei beiden Technologien handelt es sich um offene internationale Standards, die dem Bürger die sichere Registrierung bei unterschiedlichen Anwendungen aus E-Business und E-Government ermöglichen. Technisch realisiert wird dies jeweils über eine Serverlösung für Information Card und OpenID, zur Ausgabe und Verwaltung der virtuellen Identitäten bei den Identitäts Providern und der Abwicklung bei den angeschlossenen Relying Parties.

Mit dieser Lösung nimmt fun communications am offenen Anwendungstest des Bundesministeriums des Inneren (BMI) teil.

News

Identity Management

Der neue Personalausweis im Internet



Der neue Personalausweis

Beim neuen Personalausweis im Scheckkartenformat, der ab dem 01. November 2010 den bisherigen Sichtausweis ablöst, werden die aufgedruckten Daten auf einem kontaktlosen Chip im Karteninneren digital abgelegt. Der Ausweis wird mit drei elektronischen Funktionen ausgestattet sein. Der hoheitlichen Ausweisfunktion, die ausschließlich den zur Identitätsfeststellung berechtigten Behörden (z.B. Polizei-, Grenz- und Zollkontrollen) vorbehalten ist, der elektronischen Signaturfunktion für das rechts-

News



Internetanwendungen aber auch Automaten und Lesegeräte, die den neuen Personalausweis unterstützen, werden ab November 2010 mit dem Logo, das sich auch auf der Rückseite des Sichtausweises befindet, gekennzeichnet. Die beiden sich ergänzenden Halbkreise stehen für das Prinzip des gegenseitigen Ausweisens zwischen Bürger und Anbieter und symbolisieren die Verwendung in der Online- und Offline-Welt.

www.cio.bund.de/ePA

Weitere Informationen zur eID-Funktion erhalten Sie im Kompetenzzentrum neuer Personalausweis unter www.ccepa.de

Elektronischer Identitätsnachweis mit der SuisseID



Die Schweiz ermöglicht ab Mai 2010 ihren Bürgern einen sicheren Identitätsnachweis im Internet. Dazu wurde im Rahmen von konjunkturellen Stabilisierungsmaßnahmen vom Schweizer Bundesrat die Einführung der sogenannten „SuisseID“ beschlossen. Diese erlaubt den Abschluss von Geschäften zwischen Privatpersonen und Firmen, von Firmen untereinander aber auch vom Bürger zur Verwaltung direkt über das Netz. Dabei kann sich der Benutzer bei einem Online-Service sicher authentisieren sowie Dokumente rechtsverbindlich elektronisch unterschreiben.

fun communications hat seine Kompetenz im Bereich der benutzerzentrierten Identitätsverfahren in der Konzeptionsphase der SuisseID einbringen dürfen. Speziell der Standard der „Information Cards“ eignet sich in idealer Weise als Ergänzung der aktuellen Funktionalität der SuisseID, um beispielsweise weitere

Zusatzinformationen wie das Geburtsdatum oder Anschrift sicher und in der Verantwortung des Benutzers an Firmen oder Institutionen weitergeben zu können.

Ab Mai wird die SuisseID in Form einer Chipkarte oder eines USB-Sticks für jede natürliche Person über vier teilnehmende Trustcenter erhältlich sein. Der Erwerb der SuisseID wird vom Bund einmalig subventioniert. Um die Verbreitung der SuisseID zu unterstützen, werden derzeit verschiedene Pionierprojekte von Firmen und Institutionen aufgesetzt, die den Einsatz der SuisseID bei Webapplikationen ermöglichen.

www.kmu.admin.ch

Smartcard-basierte Anwendungen

fun communications im Fraunhofer FOKUS eGovernment-Labor



fun communications und das Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme (FOKUS) haben einen Kooperationsvertrag geschlossen. Seit Kurzem stellt fun communications seine bereits in der Praxis bewährte Lösung „SmartAVS“ im Fraunhofer FOKUS eGovernment-Labor dem Public Sector vor. SmartAVS ermöglicht die Altersverifikation im Internet mit den Chipkarten der Kreditwirtschaft.

Jugendschutz im Internet

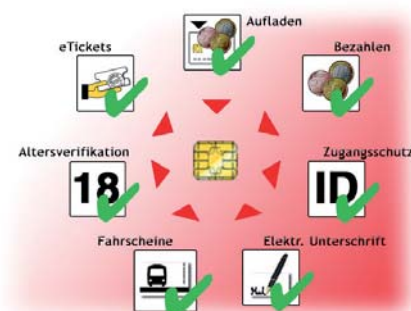
Derzeit sind in Deutschland rund 81 Millionen girocards (ec-Karten) und Kundenkarten von Banken und Sparkassen mit einem Chip ausgestattet. Auf dem Chip der kontogebundenen Karten wird von den Banken und Sparkassen ein

Jugendschutzmerkmal aufgebracht. SmartAVS ermöglicht darüber im Internet die für Anbieter und Kunde anonyme Altersprüfung auf „über 18“ und „über 16“ Jahre. Jugendschutzprogramme benötigen eine Anerkennung durch die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM). Diese prüft, ob bei entsprechender Umsetzung die gesetzlichen Anforderungen des Jugendmedienschutz-Staatsvertrags (JMStV) erfüllt sind. Die KJM hat SmartAVS geprüft und positiv bewertet.

Mit dem Fraunhofer FOKUS eGovernment-Labor bietet das Fraunhofer-Institut Entscheidungsträgern aus öffentlichen Verwaltungen eine Plattform, um sich praxisnah über den Einsatz und Nutzen von eGovernment-Lösungen zu informieren. Durch die Partnerschaft mit Fraunhofer können nun Szenarien für den Einsatz von SmartAVS im öffentlichen Bereich evaluiert werden. Das eGovernment-Labor des Fraunhofer-Instituts und die beteiligten Partner bieten fun communications mit einer optimalen technischen Infrastruktur und umfassendem Know-how perfekte Voraussetzungen, um diese Zielsetzung zu erreichen. SmartAVS wird im eGovernment-Labor bei Veranstaltungen und Workshops Interessenten aus der öffentlichen Verwaltung, Wirtschaft, Politik und Wissenschaft präsentiert.

Eine Vielfalt an Funktionen

SmartAVS ist ein Modul von fun Smart-Line, einer Plattform für die sichere Abwicklung von zahlreichen Smartcard-Funktionen im Internet:



www.fokus.fraunhofer.de

News

Solutions

congstar DSL mit Plug&Surf



Mit ihrem Produkt „congstar komplett“ bietet die congstar GmbH ihren Kunden einen DSL-Komplettanschluss, bestehend aus einem Telefonanschluss und einem Breitband-Internetanschluss. Um ihr qualitativ hochwertiges Kommunikationsprodukt für den Verbraucher noch attraktiver zu machen, setzt congstar bei der Entwicklung einer automatischen DSL-Installation auf das Know-how von fun communications.

Mit dem von fun communications realisierten Autokonfigurationsserver lässt sich der DSL-Anschluss innerhalb weniger Minuten kinderleicht einrichten und konfigurieren. Handbuch lesen und Software-Installation gehören der Vergangenheit an. Plug&Surf beim Verbraucher sowie Senkung der Supportaufwände beim Internet Service Provider stehen im Mittelpunkt der Lösung. Neben der Konfiguration bietet der Server auch eine garantierte Ausfallsicherheit, hohe Skalierbarkeit und die einfache Bereitstellung von Firmware-Updates. Der Server nutzt den technischen Standard „TR-069“ des DSL-Forums zur Konfiguration und der sicheren Kommunikation zwischen dem DSL-Router und dem Autokonfigurationsserver über SOAP-Webservices.

www.congstar.de

Electronic Banking

Afterbuy – Alles aus einer Hand

Afterbuy, die professionelle Komplettlösung für den Online-Handel der VIA-Online GmbH, setzt auch 2010 auf den automatischen Zahlungsabgleich mit fun Bank'n'n'Bonus, dem ASP-Dienst von fun communications. Mit fun Bank'n'Bo-

nus sparen sich Afterbuy Kunden das zeitaufwendige Prüfen der Kontoauszüge.

Mit Afterbuy verwalten Online-Händler problemlos ihre Angebote und Verkäufe verschiedener Vertriebskanäle durch die nahezu vollständige Prozessautomatisierung. Von der Bestandsverwaltung über den Bereich Bezahlung, den vollautomatischen Abgleich der Kontoauszüge mit den offenen Posten der Verkaufsliste mit fun Bank'n'Bonus bis hin zum Versand bietet Afterbuy einen umfangreichen Service für alle Tätigkeiten vor dem Verkauf, währenddessen und danach.



Neben direkten Anbindungen zu Markt- und Shoppingplattformen wie eBay und Amazon, bietet Afterbuy seinen Kunden einen voll integrierten von Trusted Shops vorzertifizierten Online-Shop. Afterbuy baut auf ein starkes Partnernetzwerk, zu dem auch fun communications gehört.

www.afterbuy.de/Erfolg

IT Know-how

Scrum

Agile Softwareentwicklung ist in aller Munde. Endlich wird Schluss gemacht mit den starren Entwicklungsverfahren wie z.B. dem immer noch weitverbreiteten Wasserfallmodell. Xtreme Programming, Crystal, Kanban, Test-Driven- und Feature-Driven-Development sind einige der aktuellen Schlagworte. Dazu gehört auch Scrum als **agile Management-methode**. Scrum besticht durch klar defi-

nierte Rollen, die leicht verständlich sind und sich schnell produktiv einsetzen lassen.

Im Mittelpunkt steht die wichtigste Ressource in der Softwareentwicklung: das **selbst gesteuerte Entwicklerteam**. Statt nur „Befehle“ einer zentralen Projektplanung auszuführen, bekommen Entwickler und Tester mehr Verantwortung und mehr Mitspracherecht. Ein **Scrum-Master** sorgt als Methodenfachmann dafür, dass der Entwicklungsprozess stabil bleibt und sorgt für die Beseitigung von nicht-fachlichen Hindernissen. Der **Product-Owner** ist der Produktverantwortliche, der die fachlichen Anforderungen definiert und priorisiert. Idealerweise würde diese Rolle durch den Auftraggeber des Projektes besetzt. In der Praxis übernimmt aber oft ein interner Mitarbeiter diese Rolle in Vertretung des Auftraggebers.

Die Entwicklung erfolgt iterativ innerhalb von **Sprints**. Diese Sprints haben eine feste Länge von i.d.R. zwei bis vier Wochen („time-boxed“). Innerhalb eines Sprints werden die vom Product-Owner vorgegebenen fachlichen Anforderungen (Stories) durch das Team umgesetzt. Um dem Product-Owner die Priorisierung von Anforderungen zu ermöglichen, schätzt das gesamte Team zunächst deren Komplexität. Hierbei werden alle einbezogen und geschätzt mit. Das führt automatisch zu einem besseren Verständnis bei allen Teammitgliedern und erhöht die Transparenz sowohl im Team als auch gegenüber dem Auftraggeber. Das Team plant vor jedem Sprint gemeinsam mit dem Product-Owner die im nächsten Sprint umzusetzenden Stories. Am Ende jedes Sprints steht ein im Bezug auf die umgesetzten Features fertiges Produkt zur Verfügung, das an den Kunden geliefert werden kann. Nach dem Sprint hält das Team eine gemeinsame Nachlese (Retrospektive), in der der vergangene Sprint betrachtet wird und der Prozess individuell angepasst

News

werden kann. Dazu kommt noch eine tägliche Feedback-Schleife: Im **Daily-Scrum**, einem täglichen extrem kurz gehaltenen Meeting, gibt jedes Teammitglied kurz Auskunft über den Stand seiner Arbeit und über etwaig aufgetauchte Hindernisse.

Es braucht **aber mehr als Scrum**, denn Scrum ist zunächst nur eine **reine Managementmethode**, d.h. es macht keine Vorgaben bezüglich der Programmierung. Damit die Agilität des Managementprozesses nicht in der Technik verpufft, sollte man Scrum mit agilen Entwicklungsmethoden kombinieren, die eine auf Managementebene vorgenommene Umpriorisierung in der Technik abbilden können. Hier kommt es auf die richtige Kombination von Methoden wie z.B. **Test-Driven-Development und Continuous Integration** an, die so aufgesetzt werden müssen, dass ständiges Testen und Refactoring in allen Projektphasen keine zusätzliche Last bedeuten, sondern der Normalfall sind.



Daily-Scrum bei fun communications

zusammenzuführen. Die Initiative wurde von Concordia Project, DataPortability Project, Information Card Foundation, Internet Society, Liberty Alliance, OpenLiberty.org und XDI.org gegründet.

www.kantarainitiative.org

[fun communications auf Facebook](#)

Ab sofort ist fun communications auch auf Facebook präsent. Auf unserer Unternehmensseite bieten wir einen schnellen Überblick über aktuelle Neuigkeiten, die ganz einfach mit Kollegen geteilt werden können.

Verknüpfen Sie sich mit uns!

facebook

<http://www.facebook.com/fun-communications>

[fun communications unterstützt die GTUG Karlsruhe](#)



Bereits über 100 Google Technology User Groups (GTUGs) gibt es weltweit (www.gtugs.org/directory). Nun fanden auch in Karlsruhe bereits zwei Hackathons der neu gegründeten Google Technology User Group Karlsruhe statt. Die GTUG bringt Entwickler zusammen, die sich für Google-Technologien interessieren und sich darüber austauschen möchten. Egal ob Android, die App Engine Plattformen, die Produkt-APIs die YouTube-API, die Google Kalender-API oder Initiativen wie die OpenSocial. fun communications war Gastgeber und unterstützt die Arbeit der GTUG Karlsruhe sowohl als Sponsor als auch durch aktive Mitarbeit. Die Teilnehmer haben sich mit großem Esprit, Laptops und Piz-

zen mit den aktuellen Google Technologien GWT, Android, der Google-Geo-API und Phonegap auseinandergesetzt. Heraus kam ein mobiles Oster-Geocaching-Spiel als Native-Apps für iPhones und Android Handys.

Wir freuen uns auf viele weitere Entwicklungstreffen.

<http://Twitter.com/karlsruhegtug>

<http://karlsruhe.gtugs.org/>



Profil

Die fun communications GmbH entwickelt kundenspezifische IT-Komplettlösungen in den Bereichen Identity Management und Communication Services, Banking-Produkte sowie Smartcard-basierte Anwendungen im Internet. Deutsche Telekom AG, Lexware und die S-CARD Service gehören zu den Unternehmen, die auf Lösungen von fun communications vertrauen.

www.fun.de
info@fun.de

fun communications GmbH
Lorenzstraße 29
D-76135 Karlsruhe
Tel. +49 721 96448-0
Fax +49 721 96448-299

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt

Iris Wandler
Senior Manager Marketing

Gestaltung

Katrin Uecker

Design

atelier september, Karlsruhe

Intern

Beitritt Kantara Initiative



fun communications ist der Kantara Initiative beigetreten. Die 2009 von fast 45 Organisationen aus den globalen Identitäts- und Internetgemeinschaften gegründete Initiative hat das Ziel Technologien und Organisationen für das Identitätsmanagement